

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
Besorgte Väter	21
Der spätere Friedrich der Große erhält drei Stunden nach seiner Geburt einen Orden – Der Vater sorgt sich um die Gesundheit des Thronfolgers – Erste Zwistigkeiten zwischen Vater und Sohn – Das Leben am Hof Friedrich Wilhelms I. – Der Wiener Hof – Maria Theresias Eltern – Prinz Eugen – Die Weltstadt Wien – Die junge Maria Theresia und ihre Talente – Die ersten Ehejahre Karls VI. – Das fliegende Schiff – Das Ausbleiben eines Thronfolgers und die Entstehung der Pragmatischen Sanktion – Bartenstein und der Kaiser – Bartensteins »diensteifrige Gedanken«	
Zwei Heiraten	35
Erste Bewerber um die Hand Maria Theresias – Liebesbriefe zwischen der Erzherzogin und dem Herzog von Lothringen – Friedrich versucht, vom Hof zu fliehen, und wird ertappt – Friedrich Wilhelm verschärft die Strafe für den Fluchthelfer Katte – Die Hinrichtung Kattes vor Friedrichs Augen – Friedrich ein Glaubensheld? – Der Wiener Gesandte vermittelt zwischen Vater und Sohn – Geheime Agenten Wiens am preußischen Hof – Friedrich und der bestechliche Minister – Heiratsprojekte – Aussöhnung zwischen Vater und Sohn – Verlobung Friedrichs mit der Nichte der Kaiserin – Wien zahlt Friedrichs Schulden – Der Kronprinz wünscht keine Gouvernante – Der Kaiser will die Verlobung rückgängig gemacht sehen – Verstimmung zwischen Potsdam und Wien – Der König von Preußen und sein Sohn bleiben fest	
Fern von Geschäften	58
Friedrich im Hauptquartier des Prinzen Eugen – Ein friedlicher Feldzug – Abstecher nach Heidelberg – Der Kronprinz schreibt	

heitere Gedichte – Die Feuertaufe – Die Erkrankung Friedrich Wilhelms und die Zukunft Preußens – Prinz Eugen und der Thronwechsel in Preußen – Friedrich der Große über Prinz Eugen – Der Kronprinz und die Außenpolitik – Ein Trostbrief Karls VI. an seinen Schwiegersohn – Franz von Lothringen im Türkenkrieg – Franz an der Spitze der Staatsgeschäfte – Die Mißstimmung der Wiener gegen das Thronfolgerpaar und die Freikomödie – Franz von Lothringen Großherzog von Toscana – Die Gesandten in Wien über Maria Theresia – Friedrich und das Leben in Rheinsberg – Besucher – Der preußische Kronprinz und Voltaire beginnen einen Briefwechsel – Friedrich Wilhelm und Ostpreußen – Rousseau interessiert sich für den Kronprinzen – Die Gesandten in Berlin über den künftigen König – Friedrich Wilhelm lobt seinen Sohn – Friedrich rühmt seinen Vater

Zwei Thronbesteigungen 81

Der Tod Friedrich Wilhelms – Friedrich ein »skeptischer Philosoph« – »Unendliche Arbeit« – Die ersten Maßnahmen – Bissige Bemerkungen des jungen Königs – Der Wiener Hof ist mit Friedrich zufrieden – Der junge König und Frankreich – Ein Abstecher nach Straßburg – Die Gesandten berichten über den neuen König – Ein Grenzstreit wird durch einen einzigen Brief entschieden – Der Streit um Herstal – Karl VI. erkrankt und stirbt – Unruhe in Österreich – Der Regierungsantritt Maria Theresias – Die Zeitungen rühmen die neue Königin – Die Anfänge ihrer Regierung – Die Minister Maria Theresias – In Österreich herrscht wieder Ruhe – Die Geburt Josephs II. – Der Kurfürst von Bayern erhebt Anspruch auf die Kaiserkrone – Militärische Vorbereitungen – Der Geheimvertrag zwischen Frankreich und Bayern – Fleurys Doppelspiel

Ein seltsames Angebot 114

Friedrich will »Europa Gesetze geben« – Der Spätherbst 1740 in Berlin – Friedrich und Maria Theresia wechseln Briefe – Der König von Preußen will ein Bündnis erzwingen – Die Gesand-

ten rätseln über Friedrichs Pläne – Maria Theresia ist mißtrauisch – Eine Rede des Königs vor seinen Offizieren – Preußische Truppen marschieren in Schlesien ein – In Berlin spielt man Frieden – Uneinigkeit im Wiener Kabinett – Maria Theresia bleibt fest – Friedrich schreibt an den Großherzog von Toscana

Der erste Waffengang 129

Ein ungewöhnliches Inserat: das »Schreiben eines preußischen Offiziers« über den Einmarsch in Schlesien – Die Preußen und die schlesischen Protestanten – Ein Religionskrieg? – Langsamer Vormarsch der Österreicher – Friedrich soll gefangengenommen werden – Der mißglückte Versuch – Friedrichs Empörung – Wird Preußen aufgeteilt? – Die Schlacht von Mollwitz – Überraschung in Wien – Lord Hyndfords Mission – Neippergs Niedergeschlagenheit – »Seien wir Schelme« – Bleibt Frankreich neutral? – Marschall Belle-Isle über Friedrich – Der Überfall auf Passau – Die Bayern in Linz – Der Kurfürst von Bayern stößt wider seine bessere Einsicht auf Wien vor – Französische Truppen marschieren ins Reich ein – Eine geheime Vereinbarung – Der Wiener Hof sät Mißtrauen zwischen den Verbündeten – Belle-Isle über die militärische Lage – Schließt Friedrich Frieden mit Österreich? – Der Fall von Prag und Maria Theresias unerschütterlicher Mut – Frankreich will Frieden

Der zweite Waffengang 163

Maria Theresia an Khevenhüller – Khevenhüllers erste Erfolge – Die Einnahme von Linz und die Kaiserwahl – München wird eingenommen – Der Kaiser über die Kaiserwahl – Feststimmung in Frankfurt – Die Preußen rücken in Mähren ein – Der »Generalaufsitz« in Ungarn – Die Stimmung in Wien und bei der Armee – Friedrich empfängt den österreichischen Gesandten – Mähren muß von den Preußen aufgegeben werden – Die Schlacht von Chotusitz – Karl von Lothringen rückt vor – Maria Theresia erkaufte den Frieden durch Abtretung Schlesiens – Friedrichs Spott über Frankreich – Maria Theresia verurteilt Fleury – Der Kaiser über den Friedensschluß

Für Kaiser und Reich 181

Feste in Wien – Eine Gedenkmünze auf die Einnahme von Prag – Das preußische Votum in Regensburg – Friedrichs Zorn auf Frankreich – Katharina II. in Berlin – Friedrichs Reise ins Reich – Eine Verschwörung am Hof zu Petersburg – Österreichische Entrüstung über einen Ausdruck Friedrichs – Kriegsvorbereitungen in Preußen und Österreich – Ein Dementi – Feste in Berlin – Friedrich eilt dem Kaiser zu Hilfe – Bestürzung und Entrüstung in Wien – Prag fällt – Friedrich macht »schwere Fehler«

Drei Schlachten 199

Preußen in Not – Friedrichs Stimmung – Die Schlacht bei Hohenfriedberg – Maria Theresia ist nicht entmutigt – Friedrich über den Prinzen Karl – Der König flößt seinem Minister Mut ein – Maria Theresia wünscht und erhält eine neue Schlacht – Der König von Preußen wird ausgeplündert – Der Alte Dessauer erhält eine Rüge – Die Schlacht bei Kesselsdorf – Friedrich empfängt Graf Harrach – Der Friede wird unterzeichnet – Das Gespräch eines Franzosen mit dem König von Preußen – Friedrich der Große zieht in Berlin ein – Die Stimmung in Wien

Schönbrunn und Sanssouci 223

Podewils bei Maria Theresia – Der Tageslauf der Kaiserin – Ihr Verhältnis zum Kaiser – Die Keuschheitskommission – Maria Theresias Regierung – Die Unzufriedenheit der Bevölkerung – Graf Haugwitz – »Verpreußung« – Die Reorganisation des Heeres – Maria Theresias Religionspolitik – Kaunitz – Die zwei Parteien am Wiener Hof – Sanssouci – Voltaire in Potsdam – Ein Souper beim König – Flötenkonzerte – Bach in Potsdam – Besucher über Sanssouci – Klopstock dichtet sein »Kriegslied« um – Lessings Enttäuschung – Ulrich Bräker auf einem preußischen Kasernenhof – »Eigenart und Wert der preußischen Truppen« – Kaiser Franz bei seinen Soldaten – Die Wirkungen von Friedrichs Bonmots – Zwei französische Gesandte beschreiben den König von Preußen – Kaunitz will

Frankreich auf Österreichs Seite ziehen – Das Bündnis zwischen Rußland, Frankreich und Österreich – Friedrich entschließt sich wider seinen Willen zum Krieg – Der König reitet an der Spitze seiner Truppen nach Belitz

Sieben bange Jahre

DAS JAHR 1756 263

Friedrich marschiert in Sachsen ein – Die Geheimverträge werden veröffentlicht – Die Wirkung dieser Veröffentlichung in Europa – Die Schlacht bei Lobositz – Abenteuer eines Deserteurs – Betroffenheit in Wien – Gleims Siegeslied – Die Stimmung der Sachsen – Friedrich tröstet seine Schwester – Des Königs Befürchtungen – Die Zarin Elisabeth – Kaunitz und die Marquise de Pompadour

DAS JAHR 1757 279

Friedrich träumt von einem Pharsalos – Die Preußen rücken in Böhmen ein – Siegesgewißheit in Berlin – Ein Ausfall der Prager Truppen – Die Schlacht von Kolin – Siegestaumel in Wien – Friedrich will Frieden – Der Tod der Königinmutter – Ungünstige Nachrichten von allen Fronten – Ein neuer Sieg der Österreicher – Friedrichs Härte gegen den Thronfolger – Ungeduld in Wien – Friedrichs »Generalbeichte« – Es kommt nicht zu einer Schlacht – Der Tod Winterfeldts – Friedrich und Gottsched – Der König als Versemacher – Berlin überrumpelt – Keine Hilfe von Frankreich – Die Schlacht bei Roßbach – Preußische Spottgedichte – Der Prinz von Hildburghausen – Der Tod der Kurfürstin von Sachsen – Freude in Wien über die Einnahme von Breslau – Die Schlacht bei Leuthen – Die Wiedereroberung von Breslau – Der Jubel der Preußen – Der 8. Dezember 1757 in Wien – Die Ursachen der österreichischen Niederlage – Friedrich ist kriegsmüde

DAS JAHR 1758 316

Der geschlagene Feldherr kehrt nach Wien zurück und wird seines Amtes enthoben – Daun Befehlshaber der Hauptarmee – Die Stimmung in Wien – Gefangenenaustausch – Die Erlebnisse

von Khevenhüllers Sohn – Die Truppen in den Winterquartieren – Die militärische Lage – Maria Theresia will keinen Frieden schließen – Maria Theresia über ihre Verbündeten – Schweidnitz zurückerobert – Die Belagerung von Olmütz – Daun zwingt Friedrich zur Aufhebung der Belagerung – Die Russen dringen vor – Die Schlacht bei Zorndorf – Daun überfällt Friedrich im Lager von Hochkirch – Der Theresientag in Wien – Die Mißstimmung gegen Daun – Friedrichs Trauer über den Tod Keiths

DAS JAHR 1759 342
Friedrich sucht die Schlacht – Auch Maria Theresia wird ungeduldig – Friedrich und die Russen – Die Schlacht von Kunersdorf – Friedrich gibt das Kommando über die Armee ab – Laudon klagt über die Russen – Wachsende Ungeduld in Wien – Die militärische Lage – Friedrich gewinnt Boden in Sachsen – Die Kapitulation Fincks bei Maxen – Friedrich behält den Kopf oben

DAS JAHR 1760 359
Fouqué gefangen – Einwohner Breslaus fliehen vor der Bedrohung durch die Österreicher – Die Kosaken – Die Schlacht bei Liegnitz – Die Ansprache Laudons nach der Schlacht – Kaunitz schreibt an Daun und Laudon – Maria Theresia befiehlt die Belagerung von Schweidnitz – Daun läßt sich nicht aus Schlesien verdrängen – Österreicher und Russen nehmen Berlin – Die Schlacht bei Torgau – Friedrichs Ärger über die Uneinnehmbarkeit Dresdens

DAS JAHR 1761 376
Scheiternde Bemühungen um einen Friedensschluß – Laudon weicht einem Treffen aus – Das Lager bei Bunzelwitz – Unblutige Kriegführung – Der Zusammenstoß zwischen Kaunitz und dem Kaiser – Kritik an Kaunitz – Der Fall von Schweidnitz – Verrat im Spiel? – Der Jäger Matthias Kappel und der Anschlag des Barons Warkotsch auf König Friedrich – Die Stimmung im preußischen Heer – Wiener Sorgen

Eine ungewöhnliche Wette – Zarin Elisabeth stirbt – Friedrich schöpft Hoffnung – Der russische Unterhändler trifft im Lager ein – Kaunitz will Peter III. auf Österreichs Seite ziehen – Waffenstillstand zwischen Rußland und Preußen – Zar Peter bekommt den erbetenen Schwarzen Adlerorden – Frieden zwischen Preußen und Rußland – Die Freude des Wiener Hofes über die Thronbesteigung Katharinas II. – Katharina II. – Friedrichs schwierige Lage – Daun wird aus seiner Stellung bei Burkersdorf gedrängt – Schweidnitz wieder in preußischer Hand – Maria Theresias Sorgen – Auch Daun will den Frieden – Der Friede von Hubertusburg – Die Heimkehr des Königs nach siebenjähriger Abwesenheit

Mutter und Sohn 407

Friedrich über die Lage nach dem Hubertusburger Frieden – Maria Theresia zürnt – Der König plaudert mit dem österreichischen Gesandten – Der preußische Hof – Der Staatsrat in Wien – Widerstände gegen die Zentralisierung – Friedrich unterstützt die Wahl Josephs zum Römischen König – Der Kaiser und der Erzherzog fahren nach Frankfurt – Die Krönung – Langsame Heimreise – Joseph an Maria Theresia und an seinen Schwiegervater – Maria Isabella von Parma – Der plötzliche Tod des Kaisers – Khevenhüller hält Rückschau – Maria Theresias Trauer – Die Kaiserin verbietet die Schminke – Maria Theresia blickt auf ihre Ehe zurück – Trauer um Haugwitz und Daun – Joseph gibt den Prater frei – Zärtliche Briefe zwischen Mutter und Sohn – Joseph als Soldat – Ein Zusammentreffen zwischen Friedrich und Joseph wird verhindert – Die politischen Grundsätze des Ministers Kaunitz – Der russisch-preußische Allianzvertrag – Die Begegnung des jungen Kaisers mit dem König von Preußen – Friedrichs Urteil über Kaunitz – Österreich bahnt die Aufteilung Polens an – Friedrichs anfängliches Zögern – Die Geheimkonvention zwischen Rußland und Preußen – Friedrich nimmt die Eingliederung der neu erworbenen Lande in die Hand – Maria Theresias Unbehagen – Kaunitz bleibt mißtrauisch gegenüber Preußen

Der letzte Krieg 449

Joseph will Bayern an sich reißen – Kurfürst Karl Theodor gibt nach – Preußen protestiert – Friedrich entläßt seine Schauspieler – Die Ansprache des Königs an seine Generale – Das »Kriegslied« von Matthias Claudius – Maria Theresia ist gegen einen Krieg – Friedrich warnt den Kaiser – Maria Theresia ist empört – Goethe in Berlin – Ein Urteil über Goethe – Friedrich über den Siebenjährigen Krieg – Maria Theresia macht sich Sorgen – Joseph will sich nach Florenz zurückziehen – Der Friede von Teschen beschließt einen harmlosen Krieg – Matthias Claudius besingt den Frieden

Ausklang 467

Maria Theresia fühlt sich dem Tode nahe – Abschiedsbrief an Herzog Leopold – Der Schmerz der Wiener über den Tod der Kaiserin – Matthias Claudius' Nachruf – Friedrich an d'Alembert – Klopstocks Antwort auf des Königs Schrift über die deutsche Literatur – Friedrich über Goethe und Goethes Reaktion – Justus Möasers Meinung – Mirabeau beim König von Preußen – Friedrich fühlt sich alt – Herders Urteil – »Was ist Aufklärung?« – Das »alte Gerippe« – Die letzten Tage des Königs – Berlin in tiefer Trauer

Anhang 481

Zeittafel – Worterläuterungen – Quellenverzeichnis – Personenregister